

Schlussbericht CREATE

Zuwendungsempfänger:	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ	Förderkennzeichen: BMBF, 03F0836A
Vorhabenbezeichnung:	CREATE	
Laufzeit des Vorhabens:	01.12.2021 - 30.11.2024	

Teil 1: Kurzbericht

Aufgabenstellung: Das übergeordnete Ziel von CREATE war die Synthese von lösungsorientiertem Handlungswissen und die anschließende Bereitstellung für politische Entscheidungsprozesse zur Reduktion der kumulativen Auswirkungen multipler Nutzungen auf marine Biodiversität. Das hier dargestellte Teilvorhaben, konzentrierte sich auf die Entwicklung und Durchführung dreier Reallabore. Das Department Umweltpolitik des UFZs hat die Universität Oldenburg (UOL) bei Einrichtung und Durchführung der Reallabore methodisch unterstützt, das übrige Team beraten und die meisten Veranstaltungen moderiert. Daher wird hier nur zum Vorgehen berichtet, alle inhaltlichen Ergebnisse dieses Arbeitspakets finden sich in den entsprechenden Berichten der Partnerorganisationen v.a. UOL.

Ablauf: Im ersten Projektjahr erfolgte unter Federführung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) eine umfangreiche Stakeholderkartierung und deren Analyse und darauf aufbauend die Konzeption des Engagement- und Kommunikationsplans für die Reallabore. Im zweiten Jahr konzipierte UFZ Workshopreihen zu den Reallaboren in Nord- und Ostsee und moderierte diese in Kooperation mit den anderen Beteiligten aus WP1. Im dritten Jahr erfolgte die Evaluation der Maßnahmen und Empfehlungen für CREATE II.

UFZ brachte dabei Erfahrungen aus der transdisziplinären Forschung im Bereich der Nachhaltigkeit ein, um verschiedene Wissensquellen (z.B. traditionelle, wissenschaftliche) im Stakeholderprozess anzuerkennen, kontinuierliche Lernprozesse zu ermöglichen und gegenseitiges Vertrauen zwischen den Stakeholdern und beteiligten Forschenden zu schaffen. Dabei hat das UFZ gemeinsam mit den Projektpartnern diesen Prozess angeleitet, definiert und gestaltet.

Zum Abschluss von CREATE I hat UFZ Interventionen in WP 1 analysiert und Empfehlungen für CREATE II abgeleitet und der Projektleitung übermittelt. Diese Empfehlungen waren das Ergebnis einer kritischen Reflexion des Arbeitspaket 1 (WP1) von CREATE I und eines Dialogs mit CREATE-Wissenschaftler*innen.

Wesentliche Ergebnisse:

In allen drei Reallaboren gibt es langjährige und zunehmende Nutzungskonflikte, also eine große Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven. Für einige Beteiligte erscheinen die bestehenden Nutzungskonflikte unlösbar und daher entmutigend. Vor diesem Hintergrund war eine Reihe von Veranstaltungen mit gezielten Übungen zum Perspektivwechsel notwendig, um zumindest in Ansätzen gegenseitiges Verständnis und Vertrauen aufbauen zu können. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass unklar ist, ob Wissen grundsätzlich vorhanden ist, bzw. wenn es vorhanden war, bestand für Stakeholder oft kein Zugang oder die Formate waren ungeeignet. Die Empfehlung für CREATE 2 ist auf dem begonnenen Prozess aufzubauen, die Fragen des Wissenszugangs, einschließlich geeigneter Formate zu klären und die Forschungsfragen stärker auf die Wissensbedarfe zu beziehen.